



Wertschätzende Kommunikation

Wie wir Vielfalt sichtbar machen können



**Behinderung,
Beeinträchtigung**

Behinderung, Beeinträchtigung, chronische und psychische Krankheit (kurz Behinderung/Beeinträchtigung)

In diesem Leitfaden finden Sie praktische Tipps und Anregungen für die Umsetzung einer *Wertschätzenden Kommunikation*. Dabei geht es hier um die Diversity-Dimension *Behinderung/Beeinträchtigung*.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, die Vielfalt unserer Gesellschaft und die Vielfalt der Lebensformen auch in der Sprache sicht- und hörbar zu machen!

Obwohl jede Person in ihrem Leben mit körperlichen, psychischen oder chronischen Erkrankungen und Behinderung/Beeinträchtigung selbst oder durch andere konfrontiert wird, bleibt es ein Tabuthema. Dabei können wir wertfrei über Behinderung/Beeinträchtigung sprechen.



Einige Behinderungen sind sichtbar, viele andere nicht. Bei allen Behinderungen und Beeinträchtigungen gibt es viele verschiedene Formen und ein individuelles Erleben.

Go



Verwenden Sie folgende Begriffe: Behinderung, Beeinträchtigung oder chronische/psychische Erkrankung.



Sprechen Sie immer direkt mit den Menschen und nicht mit den Begleitpersonen oder dem Pflegepersonal.



Nehmen Sie die Menschen immer als selbstbestimmte Personen wahr- und an.



Die Form der Behinderungen/Beeinträchtigung ist als neutrale Eigenschaft zu benennen. Sie ist Teil des Lebens, aber bestimmt dieses nicht allein. Beispielsweise statt der Behinderte → Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung.

NoGo



Negative Zuschreibungen, die die Behinderung/Beeinträchtigung als individuelles Schicksal oder zu bewältigendes Leid beschreiben.

Beispielsweise: „tapfer das Schicksal ertragen“, „an den Rollstuhl gefesselt“. Lieber: „Person lebt mit Behinderung ...“, „Person nutzt einen Rollstuhl“.



Behinderung/Beeinträchtigung als etwas Abweichendes, Besonderes oder Minderwertiges markieren.

Beispielsweise NoGos „anders begabt“, „besondere Fähigkeiten“, „besondere Bedürfnisse“.



Wir möchten auf den Artikel „Sprache und Behinderung – Wie sagt man es denn nun?“ von den Journalist*innen Judyta Smykowski, Jonas Karpa und Raul Krauthausen aufmerksam machen. Die Themen Behinderung, Inklusion und Gesellschaft stehen im Vordergrund des Artikels:



Beispiele und Tipps für wertschätzende Formulierungen

Wertschätzend (Go)	Zuschreibungen, Ausgrenzungen (NoGo)
... hat eine Behinderung/ chronische Krankheit Mensch mit Behinderung/ chronischer Krankheit	... ist behindert Menschen mit Handicap
Lernschwierigkeit Menschen mit kognitiver/ geistiger Behinderung	geistige Einschränkung, geistig zurückgeblieben
Psychische Beeinträchtigung Psychische Erkrankung	Psychisch gestört, geistes- krank, psychisch krank

Beispiele und Tipps für wertschätzende Formulierungen

Wertschätzend (Go)	Zuschreibungen, Ausgrenzungen (NoGo)
Personen niemals verkindlichen/verniedlichen. Immer direkt und höflich ansprechen	„Du“ statt „Sie“
Mensch mit Trismoie 21/ mit Down-Syndrom	Downie
Mensch, der kleinwüchsig ist	Zwerg, Zwergwüchsige
Menschen mit Sehbehinderung, Sehstörung oder Blindheit	Die Blinden
Menschen mit Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit	Taubstumm
Gebärdensprache, Gebärdensprachdolmetscher*in	Zeichensprache, Gebärdendolmetscher
Mensch mit Mobilitätseinschränkung, Mensch im Rollstuhl	Rollifahrer
Menschen ohne Behinderung oder Erkrankung	Normale/gesunde Menschen
barrierearm	Behindertengerecht
Stationäre Betreuung, stationär betreut	Heiminsasse

Beispiele und Tipps für wertschätzende Formulierungen

Wertschätzend (Go)	Zuschreibungen, Ausgrenzungen (NoGo)
Person mit Assistenzbedarf, pflegebedürftige Person	Pflegefall
Integration in die Arbeitswelt	Resozialisation in der Arbeitswelt



Selbstbezeichnungen sind zu respektieren.

Komplimente, die keine sind – gut gedacht, schlecht gemacht

- „Toll, dass Sie trotz Ihrer Behinderung Sport treiben.“
- „Du kommst aber gut klar mit deinem Rollstuhl.“
- „Ich finde es toll, wie selbstbewusst du trotz allem ...“



Gebärdensprachdolmetscher*innen:



Kontakt



E-Mail:

ansprechbar@bielefeld.de



Internetseite:

www.bielefeld.de/ansprechbar



Instagram:

www.instagram.com/an.sprech.bar/

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle
Tel.: 052 51-2018

Verantwortlich für
den Inhalt:
Agnieszka Salek

Stand:
November 2023

Gestaltung:
Yeliz Çetin

an:
sprech:
bar



Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle

Gefördert durch:

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

